

Stetigste Abonnement: Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post, Anhalten überall nur
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schweitsche, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creutzschen Buch-
handlung Breitweg No. 156.

Sächsisch
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schweitsche.)

No. 128.

Halle, Montag den 6. Juni
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Juni. Se. Majestät der König haben geruht:

Die Regierungsräthe von Kabe und Costenoble zu Geheimen Finanz- und vortragenden Räten im Finanzministerium zu ernennen.

Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessin Wilhelm und Höchst- deren Tochter, die Prinzessin Marie, sind nach Fischbach von hier abgereist.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Inspekteur der 2ten Artillerie-Inspektion, von Dieft, ist von Torgau hier angekommen.

Berlin, d. 4. Juni. Se. Majestät der König haben geruht:

Dem Wirklichen Geheimen Rath, Ober-Präsidenten von Bassewitz, den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Brillanten zu verleihen;

Den seitherigen Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs- Rath und Direktor im Ministerium des Innern und der Polizei, von Meding, an die Stelle des auf sein Ansuchen des Amtes enthobenen Wirklichen Geheimen Raths und Ober-Präsidenten von Bassewitz, zum Ober-Präsidenten der Provinz Brandenburg zu ernennen.

Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar ist nach Weimar zurückgekehrt.

Der Kontre-Admiral à la Suite Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, Graf von Heiden, ist von St. Petersburg hier angekommen.

Potsdam, d. 1. Juni. Zu den wohlverdienten Beweisen von Theilnahme und Verehrung, die der von uns scheidende Oberpräsident der Provinz Brandenburg und Chefpräsident der Königl. Regierung, Herr von Bassewitz Excellenz, empfing, nachdem er 33 Jahr in legtgedachter Stellung allen administrativen Beziehungen der Provinz, des Regierungsbezirks und der hiesigen Residenz mit wohlwollender Redlichkeit vorgestanden hatte, gehörte auch die gestern an ihn abgeordnete Deputation von Seiten der Stadt, um ihm Gefühle der Dankbarkeit und Verehrung auszusprechen, und die Ueberreichung eines Albums von Seiten der Mitglieder der Königl. Regierung und des Königl.

Konsistoriums, als Zeichen der Anerkennung und Erinnerung an so vielseitige kollegialische Beziehungen. Dieses Album ist ein prachvolles Werk in rothen Sammt gebunden, bestehend aus einem Titelblatt, ausgezeichnet schön und mit genialer Auffassung von Hofmann in Aquarell gemalt, Arabesken mit Emblemen aus dem amtlichen Wirkungskreise des Gefeierten enthaltend. Darauf folgen dann mit kalligraphischer Vollendung geschriebene Dedikation und die eigenhändig eingezeichneten Namen aller derjenigen, die an diesem Ehrengeschenk Theil nahmen und endlich zwölf landschaftliche Aquarellgemälde von Biermann, welche zugleich durch ihren Gegenstand Erinnerungsblätter waren. — Was endlich durch den Abgang dieser Familie die hiesigen Wohlthätigkeitsanstalten und namentlich welche mütterliche Fürsorge die Elisabethstiftung für verwahrlosete weibliche Waisen, die Klein-Kinderbewahranstalt u. a. verlieren, magt Ref. nicht — um nicht der Bescheidenheit einer echten Humanität zu nahe zu treten — weiter auszuführen; und so werden dieser hochgeachteten Familie bei ihrem Abgange nach Berlin nicht bloß die Verehrung ihrer Mitbürger, sondern auch die Segenswünsche der Armen folgen.

Berlin, d. 1. Juni. Die Stiftung eines neuen Ordens für hervorragende Gelehrte und Künstler hat hier einen um so größern und überraschenden Eindruck hervorgebracht, da wirklich auch nicht das Allgeringste vorher im hiesigen Publikum darüber bekannt war und die zu Rittern Ernannten erst gestern Vormittags die Insignien des Ordens zugesandt erhielten und ebenso überrascht wurden wie das Publikum. Der zum Vizekanzler des Ordens ernannte Direktor von Cornelius erhielt auch erst gestern Morgen das diese auszeichnende Ernennung aussprechende Kabinetsschreiben Sr. Maj. des Königs, worin Se. Majestät namentlich dessen hohe Verdienste in Bezug auf eine großartigere Entwicklung der deutschen Kunst berührt. Bei dem den Rittern von Sr. Maj. dem König veranstalteten glänzenden Festmahle waren Ihre Maj. die Königin, die Königl. Prinzen und Prinzessinnen, sowie auch der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar und andere hohe Fremde zugegen. Ihre Exc. die Staatsminister von Savigny und von Thile und der Präsident der Ordenskommission, General von Borstel, wohnten auch dem schönen und seltenen Feste bei. Als Glanzpunkt des Festes sind die schönen und kräftigen Worte, welche

Se. Majestät an die versammelten Ritter richtete, hervorzuheben. Der Inhalt derselben war kurz folgender: Die versammelten Männer der Wissenschaft und Kunst möchten darin, daß Se. Majestät diesen Orden des großen Vorfahren, Friedrich's des Großen, auch den hervorragenden Männern der den Frieden schmückenden Wissenschaften und Künste zu Theil werden lasse, den unzweifelhaftesten Beweis finden, wie sehr die Förderung der Wissenschaft und Kunst Sr. Majestät am Herzen liege und wie ernstlich Se. Majestät bedacht sei, dieselben stets zu fördern und zu schützen. Am Schlusse der Rede brachte Se. Majestät das Wohl der Ritter des Ordens aus, welche Güterlichkeit durch das Einfallen der in dem Nebensaale aufgestellten Musikchöre noch gehoben wurde. Was hier besonders großen Anklang findet, ist, daß jeder Deutsche stimmfähiger Ritter dieses Ordens werden kann, wodurch die Einheit des deutschen Vaterlandes wiederum auf eine so schöne Weise ausgesprochen ist. Heil dem hochherzigen Deutschen Könige, welcher der Nation also voranzuleuchtet!

Der Prinz Friedrich der Niederlande, welcher sich vorgestern mit seiner Gemahlin nach Schwerin begeben hat, wird am 4. dieses mit derselben und der verwitweten Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin hier wieder eintreffen, um die stille Feier des Sterbetages des hochseligen Königs in Charlottenburg im Kreise der königlichen Familie mit zu begehen.

Der Graf von Nassau dürfte sich in den Niederlanden nur kurze Zeit aufhalten, da er, wie verlautet, schon im Laufe dieses Monats auf der vom Grafen von Nassau angekauften Herrschaft in Esthien eintreffen soll.

Torgau, d. 28. Mai. Gestern fand noch dreijähriger Unterbrechung bei der höchst erfreulichen Anwesenheit des Herrn Ober-Präsidenten Klotzow Excellenz aus Magdeburg wieder ein Wettrennen und eine Thierschau in der Nähe von Torgau statt. Der Erfolg der letzteren hat die Erwartungen übertroffen, welche man von dem ersten Aufstreten nach dieser Unterbrechung zu hegen kaum berechtigt war. Das Fest begann mit der Thierschau, bei welcher mehr als 100 Pferde aus dem Wittemberger, Schweiniger und dem hiesigen Kreise, größtentheils Mutternuten mit Saugfohlen und früheren Abkömmlingen, von ihren Züchtern zur Stelle gebracht, recht zweckmäßig aufgestellt und vorgeführt wurden. Nach der sorgfältigsten Musterung und Rangirung dieser Pferde-Familien schritt man zur Prämirung derselben und wurde dem Besizer einer 19 Jahr alten Stute, welche mit einem Saugfohlen und früheren Abkömmlingen von 8, 6, 5, 4 und 3 Jahren, worunter wieder die 6- und 5-jährigen Stuten mit ihren Saugfohlen zur Stelle gebracht waren, der erste nach den Mitteln des Vereins bedingte Preis von 25 Thlr. zuerkannt. Auf ähnliche Weise wurden abstufige Prämien noch 14 Pferdezüchtern zu Theil und im Ganzen 150 Thlr. hierzu verwendet. Nach Beendigung der Pferdeschau wurden die Schaafse, theils feine veredelte, theils Landschaafse und dann das Kindvieh von dem erwählten Komitee in Augenschein genommen, welches ebenfalls sehr erfreuliche Resultate von dem regsamem Fortschreiten in der Landeskultur gewährte, — und nachdem man hierzu die Morgenstunden von 8 bis 10 Uhr verwendet, fanden vor einem großen schaulustigen Publikum, welches sich aus allen Ständen eingefunden und bereits auf der Tribüne placirt war, die Wettrennen statt.

Koblenz, d. 30. Mai. Mit dem niederländischen Dampfboote sind gestern ein Theil des Gefolges sowie die Hofequipagen und Pferde Sr. Maj. des Königs der Niederlande angekommen, die heute zu Lande nach Luxemburg abgegangen. Se. Majestät selbst verließen den Haag am 2. und reisen durch die Provinz Limburg nach Luxemburg.

Großbritannien und Irland.

London, d. 28. Mai. Im Unterhaus ging gestern eine Motion Buller's, auf Untersuchung von Wahlbestechungen, die im Juni v. J. zu Bridport stattgefunden haben sollen, mit 157 Stimmen gegen 37 durch.

Die Nachrichten aus Dudley, Stourbridge und überhaupt aus den Kohlen- und Eisenbezirken lauten schlimmer, als je. Am vorletzten Sonnabend haben zwischen 10 und 14,000 Arbeiter und Kohlenräuber ihre Beschäftigung verlassen, weil sie sich die Lohnherabsetzung von Seiten ihrer Brodherren nicht gefallen lassen wollten. Der Vorrath von Kohlen ist nur noch gering, und die meisten Eisenwerke werden in Kurzem zur Schließung genöthigt sein, wenn ihre Leute sich nicht wieder zur Arbeit bequemen, wozu trotz ihrer furchtbaren Noth wenig Ansehen vorhanden ist.

Von der Dampfschiffahrt auf der Themse giebt der Standard folgende Uebersicht: Täglich fahren 20 größere Dampfboote, viele kleine ungerednet, zwischen London und Greenwich 16 zwischen London und Woolwich und eben so viele zwischen London und Gravesend; 8 Dampfboote dienen den Londonern zu den beliebtesten weiteren Ausflügen nach Sheerness, dem schönen Seebade Margate, Ramsgate und Dover. Die allgemeine Dampfschiffahrts-Kompagnie läßt 49 Dampfboote erst 1848 von London aus in See gehen; sie allein bilden eine Dampflotte, welcher keines der Kontinental-Länder eine gleiche an die Seite zu setzen hat. Allwöchentlich transportirt sie einen Waarenwerth von 1 Million Pfund Sterling. Diese Schiffe verbrauchen jährlich für mehr als 50,000 Pfd. St. Steinkohlen. Außerdem betreiben mehr als 50 große Dampfboote den Handel zwischen London und den verschiedenen Hafenplätzen von Großbritannien und Irland; 23 Bugie-Dampfboote von je dreißig bis hundertfacher Pferdekraft sind ausschließlich mit Bugirung von Seeschiffen zwischen Gravesend und den Londoner Docks beschäftigt; 20 Dampfboote kleineren Ranges, denn alle seefähigen Schiffe bleiben unterhalb der London-Brücke liegen, befahren die Themse die Miesenstadt entlang vom Londoner Hafen an bis nach der westlichen Vorstadt Chelsea hinauf; 2 sind beständig zwischen dem Strand und dem Dorfe Putney unterwegs, und 5 gehen bis nach dem 12 englische Meilen oberhalb von London gelegenen Richmond, dem äußersten Punkte stromaufwärts, bis wohin mit Dampf gefahren werden kann, da die Themse von hier an ein ganz schmaler Fluß wird. Man denke sich die Tausende von Segelschiffen dazu, welche den Strom auf- und abgehen, so wird man sich von dieser Verkehrs-Lebendigkeit eine Vorstellung machen können.

Spanien.

Madrid, d. 23. Mai. Eine Anzahl Deputirte wollte dem Konseilpräsidenten Gonzales eine Adresse übergeben, um eine Aenderung im Cabinet und namentlich die Entlassung des Kriegs- und des Finanzministers zu erlangen. Gonzales hat sie mit ihrem Gesuch abgewiesen, und Espartero, dem darüber berichtet wurde, hat sich sehr energisch dagegen erklärt. Die Berichte aus den Provinzen lauten günstig. Gestern Abend war Gesellschaft bei Espartero. Es wird als etwas Besonderes erzählt, der Regent habe mit der Tochter des Infanten Don Francisco getanzt.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am heutigen Freitag, den 3. Juni c., Nachmittag 3 Uhr, starb zu Wettin unser ältester Sohn und Bruder, Friedrich Westphal, nach nicht vollem 11tägigen Kranksein, nach hartem Tozestampfe 17 Jahr 7 Monat alt, am Nervenfieber. Um stillen Thunahme bittend zeigen dies hiermit Verwandten und theilnehmenden Freunden ergebend an

die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Zur Vertheilung der Kaufmann Mangelsdorff'schen Konkursmasse von Bitterfeld, haben wir einen Termin auf

den 22. Juni d. J., Vorm. 11 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Land, und Stadtgerichtsrath Bökkel in dem hiesigen Gerichtstokale anberaumt; was den unbekanntem Gläubigern zur Nachachtung bekannt gemacht wird.

Delitzsch, den 6. Mai 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Müller.

Submission.

Zu der Bereitung von Viehsalz auf den Niedersächsisch-Thüringischen Salinen sollen im laufenden Jahre 300 Cenner Wermuthskrautpulver und zwar im Wege der Submission angekauft werden.

Indem wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen und qualifizierte Lieferungslustige zugleich auffordern, ihre auf Stempelpapier zu schreibenden Submissionen, versiegelt und als solche bezeichnet, auch mit einer Probe von circa 6 Pfund der zu liefernden Waare begleitet, portofrei, spätestens bis zum 20. Juni d. J. bei uns einzureichen und sich Tags darauf, als den 21. Juni, Vormittags 11 Uhr, in unserem Geschäfts-Local einzufinden, um der Eröffnung der eingegangenen Submissionen beizuwohnen; bemerken wir gleichzeitig, daß die Submissions-Anträge, nach dem Belieben der Submittenten, sowohl auf das ganze ausgebotene Quantum, als auch auf einzelne Partien desselben, jedoch nicht unter 100 Cenner, gestellt werden können, so wie, daß die Forcerungen pro 1 Cnr. Wermuthskrautpulver incl. Faßtage, franco der hiesigen Saline, abzugeben sind, die Ablieferung der Waare aber spätestens bis zum Schluß des laufenden Jahres erfolgen muß.

Die nähern, der Lieferung zum Grunde gelegten Bedingungen werden in dem obengedachten, auf den 21. Juni d. J. anberaumten Termine bekannt gemacht werden, liegen aber auch von jetzt ab in unserer Re-

gistratur zur Einsicht bereit und können auf Verlangen, gegen Entrichtung der Copialien, in Abschrift übersandt werden.

Schönebeck, den 23. Mai 1842.

Königlich Preussisches Salz-Amt.

Nothwendige Subhastation.

Die dem Müller Christoph Hebold zugehörige, bei dem Dorfe Holzweißig und auf der Pommel bei Bitterfeld getriebene sogenannte hölländische Windmühle, wovon der Nutzungsertrag der Mühle capitalisirt auf 7240 Thlr. und die Wohn- und Wirtschafts-Gebäude auf 1425 Thlr. abgeschätzt werden sind, soll Schuldenhalber auf den

15. August d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Hebold'schen Mühlenbesitzung selbst an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Taxations-Instrument kann in der Registratur des unterzeichneten Gerichts und bei dem Anschläge an Gerichtsstelle in Ramsien eingesehen werden.

Zerbib, den 20. Januar 1842.

Das Panimental-Gericht Ramsien.
Dieke.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Obstnutzung auf hiesiger Chauffee, in Süß- und Sauerkirschen, Birnen und Äpfeln bestehend, soll auf kommenden Donnerstag, als den 9. Juni d. J. Vormittags um 10 Uhr, an Magistrats-Stelle hier selbst meistbietend verpachtet werden.

Gräfenhainchen, den 2. Juni 1842.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der Torfgräberei Jösigk vor Gräfenhainchen ist von jetzt an Torf von ausgezeichnetster Güte zu haben. Das Tausend kostet aus den Schreunen 1 Thlr. 20 Sgr., aus den Haufen aber nur 1 Thlr. 15 Sgr.; außerdem haben die Käufer jedoch noch das Anweisgeld mit 1 Sgr. 3 Pf. und das Aufladerlohn mit 1 Sgr. pro Tausend an den Förster Streithorst zu bezahlen.

Gräfenhainchen, den 2. Juni 1842.
Der Magistrat.

Associé-Gesuch.

Für ein bereits schwunghaft betriebenes, gut rentirendes Fabrikgeschäft, dessen Fabrikate der Mode nicht unterworfen sind, wird, wegen Vergrößerung desselben, da die Anlagen hierzu schon vorhanden sind, ein Associé mit einem disponiblen Fonds von 4 bis 6000 Thlr., welcher gerichtlich sicher gestellt werden kann, gesucht. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen unter der Chiffre A. Z. portofrei der Expedition dieses Blattes zuzusenden.

Die Sächsische Fluß-Affecuranz-Compagnie zahlt für die bei ihr im Jahre 1841 versicherten Gegenstände eine Dividende von 34% und sind solche für die bei mir abgeschlossenen Versicherungen in Empfang zu nehmen. Zugleich erlaube ich mir, obige Compagnie nach den bekannten loyalen Grundsätzen derselben zur Annahme von Versicherungen zu empfehlen.

Als besondere Vortheile und höchst berücksichtigenswert für den Versicherten ist hervorzuheben, daß

- 1) Die Compagnie den geringsten Schaden nebst allen auf den Gütern ruhenden erwünschten Spesen vergütet, während einige andere Compagnien für Verluste unter gewissen proCenten nicht haften.
- 2) Am Jahresschluß die Hälfte des reinen Gewinns unter die Versicherten vertheilt wird, was bisher die Prämie durchschnittlich um den dritten Theil ermäßigte.

Halle, den 1. Juni 1842

Agentur der Sächs. Fl.-Affec.-Comp.
E. C. N. Krüger.

Den 8. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, soll auf dem Rittergute Queß das diesjährige zu diesem gehörende Obst meistbietend mit Vorbehalt des Zuschlags und unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Pferde- und Wagenverkauf.

Künftigen Dienstag, als den 7. Juni Vormittags 10 Uhr, sollen im Gasthof zu den 3 Königen in Halle 4 Stück sehr gute und brauchbare hellbraune Pferde, ein ganz guter 2spänniger Leiterragen mit eisernen Achsen und ein ganz guter Ackersflug öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung veränderungshalber verkauft werden.

Ein ordnungsliebendes gefasstes Mädchen von außerhalb, welches in der Wirthschaft erfahren ist, und Zeugnisse ihrer Ehrlichkeit aufzuweisen hat, findet zum 1. Juli einen Dienst. Das Nähere bei Müller, kleine Brauhausgasse.

Obstverpachtung.

Die zum Rittergute Cösig bei Nadergast gehörenden diesjährigen Obstnutzungen sollen den 15. Juni 1842, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gute selbst, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Schaaflieh-Verkauf.

100 Stück Mutterschaafe,
100 Stück Hammel,
stehen von jetzt ab auf der Schäflerei des Ritterguts Dopplitz bei Altleben a. d. S. zum Verkauf.

Die diesjährige Obsternte des Oekonomie-
Amtes Erdeborn an Kirschen, Pflaumen
und Nüssen soll den 12. Juni c. Nachmit-
tags 2 Uhr im Gasthose zu Erdeborn
meistbietend verkauft werden.

Fortsetzung von Dreyhaupt's Chronik.

Den geehrten Subscribenten auf die Fort-
setzung der Chronik von Halle,
von Dr. F. A. Eckstein,
zeigen wir hiermit ergebenst an, daß die
erste Lieferung (5 Bogen) fertig ist, und
von uns in den nächsten Tagen durch die
Zeitungsträger Richter und Kürschner
ausgegeben wird, an welche auch der Ver-
trag von à 5 Sgr. zu zahlen ist.

Den achtbaren Einwohnern von Halle
empfehlen wir das patriotische Unternehmen
nochmals auf das angelegentlichste und bit-
ten diejenigen, welche früher aus etwaigem
Zweifel wegen des Erscheinens des Werks
nicht subscribirt haben, jetzt ihre Theilnahme
daran durch Einzeichnung in die Subscrip-
tions-Liste zu betheiligen.

Halle, den 4. Juni 1842.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Kaufgesuch eines Gutes.

Von einem zahlungsfähigen Oekonomie-
Beamten wird ein größeres oder kleineres
Land- oder Freigut zu kaufen gesucht und
die Herren Verkäufer gebeten, ihre Offerten
unter den Buchstaben A. Z. poste res-
tante Wolfenbüttel im Herzogthum
Braunschweig franco einzusenden.

Wegen schneller Veränderung bin ich ge-
sonnen, die sich in meinem Hause befinden-
den 6 Stück Schaafwollmaschinen unter
sehr billigen Bedingungen zu verkaufen, als:
eine zu Pelz und eine zu Locken, eine Wor-
seinnmaschine, zwei engl. Feinspinnmaschinen
und einen Cylinderwolf nebst noch andern da-
zu brauchbaren Gegenständen. Etwanige
Anfragen erbittet sich unter portofreien
Briefen
F. E. Lippmann
in Merseburg.

Kunst-Anzeige.

Die Kunsthändler Gebrüder Rocca aus
Berlin und Göttingen erlauben sich
hiermit den verehrten Kunstfreunden erge-
benst bekannt zu machen: daß sie auf ihrer
Durchreise von Italien hier einige Zeit eine
Auswahl von Delgemälden vorzüglich be-
rühmter Meister älterer Zeit ausstellen wer-
den. Zugleich empfehlen sie auch ihre reiche
Sammlung ausgezeichnete Kupferstiche. —
Ihre Wohnung ist im Gasthose zur Stadt
Bärlich No. 14.

Obstverpachtung.

Die Verpachtung der diesjährigen Obst-
nutzungen hiesiger Commune findet
den 10. Juni c., Nachmittags 2 Uhr,
Statt.

Landesberg, den 27. Mai 1842.

Von **C. A. Schwetschke und Sohn**
ist vorrätzig:

Dr. H. G. Völlmer's deutscher
Universal-Briefsteller
für alle Stände und für alle Ver-
hältnisse des Lebens.

Enthaltend die Regeln der Rechtschreibung
und Anweisung, alle Arten von Briefen
und schriftlichen Aufsätzen, als: Eingaben,
Bitt- und Beschwerdeschriften, freundschaft-
liche, glückwünschende, tröstende, Dank- und
Empfehlungsbriefe, Mahn- und Einladungs-
briefe; ferner Verträge aller Art, als: Ver-
kaufs-, Bau-, Pacht- und Mietkontrakte, so
wie Eessionen, Vollmachten, Zeugnisse, Quittun-
gen u. a. m., richtig und allgemein verständ-
lich zu verfassen; nebst Belehrungen über
die jetzt gebräuchlichsten Titulaturen und
Adressen, über kaufmännische Aufsätze und
Buchführung, über mancherlei Rechtsange-
legenheiten, über Steuer- und Postwesen;
Erklärung und Verdeutschung der gebräuch-
lichsten Fremdwörter u. dgl. m. Achte,
verbesserte und vermehrte Auflage,
bearbeitet von Fr. Bauer. 8. geh.

Preis 15 Sgr.

Bereits in achter Auflage erscheint
hier eine für alle Stände sehr nützliche und
brauchbare Schrift, welche höchst praktische
Anweisungen und Formulare zu allen mög-
lichen, im bürgerlichen Leben vorkommenden
Briefen und Aufsätzen, in mannigfachster
Auswahl enthält.

Der Inhalt ist folgender: 1) Kurzer
Umriss der deutschen Sprachlehre und deren
vorzüglichsten Regeln. 2) Ueber Briefe und
deren Abfassung im Allgemeinen. 3) Ueber
die verschiedenen Arten der Briefe. 4) Ti-
tulaturen. 5) Briefe. 6) Kaufmännische
Angelegenheiten und Aufsätze. 7) Ueber ver-
schiedene Rechtsangelegenheiten nach preusi-
schen Gesetzen. 8) Verschiedene Aufsätze,
welche im bürgerlichen Leben vorkommen,
als: Vollmachten, Reverse, Schuldscheine,
Quittungen, Rückbürgschaftscheine, Schad-
losverschreibung des Selbstschuldners u.
9) Das Steuerwesen. 10) Das Postwe-
sen. 11) Erklärung und Verdeutschung der
in schriftlichen Aufsätzen gebräuchlichsten
Fremdwörter. — Man ersieht hieraus die
große Reichhaltigkeit des Werkes, das ein
wahrer Hauerrathgeber genannt werden kann.
Der Preis ist äußerst billig.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschen-Ernte auf den
Bäumen der Plantage an der Chaussee von
Halle nach Ammendorf soll
Mittwochs den 8. Juni, Nachmittags 3 Uhr
im Hause der verwittweten Frau Posthalter
Sachse, große Brauhausgasse Nr. 348,
in 3 Parzellen oder im Ganzen meistbietend
gegen sozlich auf der Stelle zu leistende
baare Zahlung in Courant und unter dem
im Termin noch näher bekannt zu machenden
Bedingungen verpachtet werden.

Halle, den 1. Juni 1842.

Grundstücks-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen,
meine sämtlichen hier gelegenen Grund-
stücke, als:

- den hier am Markte gelegenen Gast-
hof zur goldenen Sonne mit Zu-
behör, auch mit und ohne Inventarium,
- das hier am Topfmarkte gelegene Gut,
bestehend aus 3 Wohn- und 1 Wirth-
schaftsgebäude massiv, Scheunen und
mit dem dabei befindlichen 6 Acker
haltenden Garten, welches sich sowohl
zur Oekonomie, als auch zur Anlegung
einer Fabrik sehr gut eignet,
- 2³/₄ Hufen Feld nebst Weistücken,
im Ganzen oder getheilt mit stehender
Ernte und
- das hier am Brauhose gelegene
Wohnhaus mit Nebengebäude,
aus freier Hand zu verkaufen, und habe
dazu einen Termin auf
den 18. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,
in dem sub a. bezeichneten Gasthose
anberaumt. Zahlungsfähige Kauflustige wer-
den hiermit ergebenst eingeladen, mit dem
Bemerkten: daß die Verkaufsbedingungen
nebst Anschläge von heute ab, bei mir, oder
bei dem Herrn Agent Gärtner hier, ein-
zusehen sind und dieselben auf Verlangen
gegen Erlegung der Copialien zugesendet
werden können.

Schkeuditz, den 29. Mai 1842.

Lauterbach.

Unterzeichnet ist gesonnen, seinen in
Düben belegenen Gasthof zum goldenen
Löwen meistbietend zu verkaufen oder zu
verpachten. Es wird hierzu ein Termin
Montags

den 19. Juni c. früh 9 Uhr,

im Gasthose selbst anberaumt, und Kauf-
oder Pachtlustige hierzu eingeladen. Die
Bedingungen, welche billig gestellt sind, kön-
nen hier schon jetzt eingesehen werden.

August Dieler.

Beilage

Montag, den 6. Juni 1842.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Juni. Der Minister des Innern hat über die Bilder-Censur folgende Cirkular-Verfügung an sämtliche Oberpräsidien erlassen: Es ist bisher angenommen worden, daß Bilder, welche durch Kupferstich, Lithographie oder auf anderem Wege vervielfältigt und zum Verkaufe bestimmt werden, der Censur unterworfen seien, und es ist diese Censur, nach Analogie der im Artikel IV. des Censur-Edikts vom 19. Oktober 1819 über die Censur von Gelegenheitsgedichten, Schulprogrammen und andern einzelnen Blättern dieser Art enthaltenen Bestimmungen, den Polizeibehörden übertragen worden. Eine nähere Prüfung des gedachten Grundgesetzes hat mich indeß überzeugt, daß die Bilder-Censur der gesetzlichen Grundlage entbehrt. Das allegirte Censur-Edikt und der demselben zum Grunde liegende Bundes-Beschluß bezieht sich nur auf Druckschriften, und erfordert nur für diese eine vorgängige Censur, und auch das Censur-Edikt vom 19. Dezember 1788 enthält keine direkte Vorschrift, woraus sich eine solche präventive Beschränkung des Verkehrs mit Bildern herleiten ließe. Die Censur unterliegt aber, schon ihres singulären Charakters halber, überall der striktesten Auslegung, und muß auf das ihr durch positive Gesetze angewiesene Gebiet streng begrenzt werden. Es darf mithin künftig nicht mehr gefordert werden, daß Bilder, welche zur Vervielfältigung und zum Verkaufe bestimmt sind, vorher der Polizei-Behörde zur Censur vorgelegt werden, wobei es sich jedoch nach den gesetzlichen Bestimmungen von selbst versteht, daß jede auf einem Bilde angebrachte Schrift der vorgängigen Druckerlaubnis des ordentlichen Censors unterliegt. Die Polizei hat sich hiernach darauf zu beschränken, gegen die Schaustellung und Verbreitung unsittlicher, schlüpfriger oder sonst anstößiger Bilder, so wie gegen solche, welche unter die Strafbestimmung des §. 155. und 572 ff. Tit. 20. Th II. des Allg. Landrechts fallen, die gesetzlichen Repressiv-Maßregeln zu ergreifen. Indem ich deshalb das über die Bilder-Censur erlassene Reskript vom 21. Januar 1823 hierdurch aufhebe, ersuche ich das Königl. Ober-Präsidium, die betreffenden Polizei-Behörden hiernach mit Anweisung zu versehen und zur Ausführung dieses Erlasses, wodurch sich auch die Cirkular-Reskripte vom 7. Februar 1832 und 8. Mai 1837 modifiziren, das sonst Erforderliche zu verfügen. Berlin, den 28. Mai 1842.

Der Minister des Innern und der Polizei.

(gez.) v. Kochow.

Potsdam, d. 1. Juni. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer Sitzung vom 20. v. M. den Beschluß gefaßt, aus ihrer Mitte eine Kommission zu ernennen, welche bei Gelegenheit der jetzt wiederkehrenden Stadtverordneten Wahlen Berathungen darüber pflegen soll, welchergestalt das Interesse für die Städte-Ordnung recht zu wecken sei. Demselben Beschluß zufolge, ist der Vortrag, in welchem dieser Gegenstand entwickelt wurde, gedruckt und jedem stimmfähigen Bürger mit der Stimm-Karte zugesandt worden.

Hamburg, d. 1. Juni. Morgen werden wir die erste inhaltsschwere Bürgerschafts-Versammlung im neuen Rathhause haben, in welcher die Senats-Vorschläge über die für die kom-

menden Maßnahmen einzuschlagenden Wege berathen werden sollen. Nach einer zwar nur ungefähren, aber doch wohl nicht allzueit von der Wahrheit entfernten Schätzung dürften sich unsere materiellen Brandschäden auf etwa 150 Millionen Mark Banco (75 Millionen Thlr.) belaufen. Zu deren Erfolge möchten etwa folgende Quellen von außenher fließen. Freiwillige Beiträge aus allen Theilen Deutschlands und anderer Länder 2 pEt. des Schadens (3 Millionen Mark Banco), Zahlungen durch auswärtige Versicherungen 10 pEt. des Schadens. Der hiesigen Feuerkasse Entschädigung ungefähr 20 pEt., die aber nur durch eine vom Staate zu eröffnende Anleihe von etwa 30 Millionen Mark Banco (drei Viertel des verbrannten brennbaren Häuserwerthes) herbeizuschaffen sein dürften, und die nicht nur verzinst, sondern auch allmählig getilgt werden müssen. So bleiben also nach Abzug der angegebenen Quellen noch 58 pEt., oder über zwei Drittel des ungeheuren Verlustes, durch uns selbst zu tragen, ungerechnet der wohl nicht ganz in der Stadt aufzubringenden Anleihe. Noch ist zu allem diesem hinzuzufügen, die Werthlosigkeit der Aktien unserer hiesigen zahlungsunfähigen Versicherungs-Gesellschaften, größtentheils in Händen von Wittwen und anderen Zinshaltern, die einen sehr beträchtlichen Theil ihres Einkommens aus ihnen zogen.

Der von der großen, durch die Baumeister Chateauf, Rudolf und Wülbern verstärkten Bau-Deputation entworfene neue Bauplan der abgebrannten Stadttheile ist gestern vor den Senat gebracht worden. Die in demselben zum Grunde gelegte Verbreiterung und zweckmäßigere Richtung der Straßen und Kanäle kann nur durch eine Abtragung des Walles zwischen der Stadt und Vorstadt St. Georg ermöglicht werden. Diese letzte wuchs von Jahr zu Jahr an Bevölkerung und Straßenzahl. Der erste Schritt zu solcher allmählichen Wall-Abtragung muß zwischen dem Ferdinand's- und Steinthore geschehen und später zwischen diesem und dem Deichthore. So wird eine neue, zu kanalisirende Wasser-Verbindung zwischen Alster und Elbe durch den bisherigen Stadtgraben gebildet, und auch dem Handel und Gewerbe ein neuer brauchbarer Boden angewiesen werden können, der glücklicherweise städtisch ist.

Die Kommunikationen auf der Brandstelle sind jetzt beinahe vollständig wieder hergestellt, selbst für Wagen. Nur wenige Trümmer drohen noch Gefahr und die übrig gebliebenen Gluthstellen verglimmen allmählig oder verlöschen. Bemerkenswerth ist es, daß mehrere ganz neue Gebäude mitten unter den Flammen stehen geblieben sind, so außer der neuen Börse die hohen Häuser dicht daneben, ferner zwei Häuser am Ende des Holzdammes u. c., wahrscheinlich weil sie noch nicht so ausgetrocknet waren und sich daher leichter schützen ließen. Das Detentionshaus, von dem nur der obere Theil ausgebrannt ist, wird wieder hergestellt. Die Bau-Deputation soll mit Einschluß der wieder aufgenommenen laufenden Bauten nicht weniger als 30,000 Mark wöchentlich verausgaben. Zu diesen Ausgaben der Bau-Deputation scheinen die Kosten für die Errichtung der vielen hölzernen Buden nicht einmal zu gehören.

Vor länger denn 200 Jahren — schreiben süddeutsche Blätter — schickten die Hamburger den beiden nassauischen Dörfern

Soden und Sulzbach namhafte Beiträge zur Erbauung ihrer Kirchen. Jetzt da das unglückliche Hamburg vom Schicksal hart getroffen wurde, regt sich das Gefühl der Dankbarkeit in beiden Gemeinden. Einmüthig ward beschlossen, den unglücklichen Hamburger Brüdern nicht nur aus den Kirchenfonds, sondern auch aus den Gemeindefassen der beiden Dörfern ansehnliche Summen, außer der von dem nassauischen Gouvernement angeordneten allg. meinen Haus-Kollekte, zuzufleßen zu lassen.

München, d. 29. Mai. Diesen Morgen starb hier im Alter von 80 Jahren Karl Friedrich von Wiebeking, Königl. bayerischer Geheimerath, vieler Akademien und gelehrten Gesellschaften Mitglied. Im Jahr 1805 nach Baiern berufen, ward er zum Chef der Ministerial-Sektion für Straßen- und Wasserbau ernannt und wirkte als solcher überaus einflußreich bis zum Jahre 1817, wo er in Pension trat. Er hinterläßt eine 22jährige Wittve und zwei Söhne, von denen der eine 51 Jahre, der andere 11 Monate alt ist.

Fulda, d. 31. Mai. Heute Nachmittag wurde das Bonifacius-Monument in seiner Originalverpackung unter Leitung zweier, vom Professor Henschel aus Kassel geschickten Arbeiter aufgestellt. Die Feierlichkeiten, denen Hr. Henschel beiwohnen wird, sollen, wie man hört, den 20. August, dem Geburtstag Sr. Hoheit des Kurprinzen, stattfinden.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 29. Mai. Der König wird in kommander Nacht vom Loos zurückermartet, woselbst er seinen Vater, den König Wilhelm Friedrich, Graf von Nassau, empfangen hat, welcher nebst seiner Gemahlin, der Gräfin von Nassau, am 29. d. Abends daselbst eingetroffen war. Der Prinz und die Prinzessin Albrecht von Preußen wurden im Loos erwartet. — Der Prinz Heinrich der Niederlande ist gestern Abend nach Brüssel abgereist.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 18. Mai. Zu den Kosten des silbernen Vermählungsfestes Ihrer kaiserlichen Majestäten, das auf dem Lustschloß Peterhof gefeiert werden soll, ist eine Million Silberrubel ausgesetzt worden. Es fällt mit dem Namensfest der Kaiserin (13. Juli) zusammen. Außer dem König und den Prinzen des verwandten preußischen Königshauses erwarten wir keine andern fürstlichen Personen zu dieser Feier. Die Kaiserin erfreut sich seit einem Jahr wieder des besten Wohlseins und so ist von einer Reise ins Ausland für diesen Sommer nichts zu vernehmen.

Frankreich.

Paris, d. 31. Mai. Hr. Guizot ist seit mehreren Tagen in lebhafter Unterhandlung mit Lord Cowley; die Konferenzen sollen auf das Votum der Kammer über das Marinebudget Bezug haben.

Der Marquis von Dalmatien (Sohn des Marschalls Soult) ist nach Neapel abgereist, um seinen Posten anzutreten.

Die Deputirtenkammer hat gestern mit 209 Stimmen gegen 70 das Ausgabenbudget für 1843 angenommen.

Spanien.

Den neuesten Nachrichten aus Madrid zufolge hat der Finanzminister Surra seine Demission gegeben; sie wurde angenommen. Auch die Demission des Marineministers Camba scheint sicher.

Vermischtes.

— Breslau, d. 30. Mai. Wir haben in unserm Schlesien einen Stand von scheckigen Rehen, welche keine Kakerlaken sind. Dieser besteht (den diesjährigen Satz ungerechnet) aus 10 bis 12 Stück. Der Stammbock stand auf dem Revier des Hrn. Baron v. Puttkammer in Polnisch Steine, und wechselte auf Medziborer, Eschschner und andere angränzende Reviere, jedoch auf letztere nur selten. Auf den Wunsch des Hrn. v. P. und seines sehr achtbaren Försters Hrn. Freitag, hatten der Forstmeister Bieneck nebst dessen Sohn, Oberförster Bieneck, und die andern Nachbarn die Güte, als gute, echte Waidmänner, diese Fierde der Schädigung zu schonen. Die Folgen dieses edlen Benehmens war obengenannter herrlicher Bestand. Es ist dies der einzige bekannte Stand scheckiger Rehe in Deutschland, vielleicht in Europa, wo man schwarze, weiße, semmelartige wohl sieht, aber von scheckigen nur selten (einzeln nur als Kakerlaken) hört.

— Naumburg, d. 29. Mai. Nachdem sich unsere lechzenden Fluren lange Zeit nach einem erquickenden Regen gesehnt hatten, so zogen sich heute mehrere Gewitter über uns zusammen, die mit einigen Schloßen und starken Regengüssen begleitet waren, wodurch einige Felder und Weinberge bedeutende Schäden erlitten. Zu gleicher Zeit schlug der Blitz in den Gefängnisthurm des Marienhorst ein, indem er seinen Weg durch den Schornstein in die Wohnstube des Gefangenaufsehers nahm, und dessen schwangere Frau an Brust und Armen leicht verletzte, während der Mutter derselben, welche eben in einem Buche las, die Brille von der Nase gerissen wurde, wobei die Gläser zersprangen. Ein Häufchen Holzspäne im Zimmer wurde entzündet, die Flamme aber sogleich gelöscht, da der Blitz seinen Weg durch die Mauerwand nach der Straße zu nahm und sich durch das Herausreißen eines Steines Luft machte, der vor einigen unten stehenden Personen niederfiel, welche betäubt zu Boden stürzten.

— Ein in London wohnender Franzose, Dr. Bayern, hat nach dortigen Blättern eine wichtige Entdeckung gemacht, und dieselbe am 20. Mai im Beisein von wissenschaftlichen Notabilitäten glänzend bewährt. Er stieg nämlich, um den Beweis zu liefern, daß man sehr lange ohne alle Verbindung mit der atmosphärischen Luft unter dem Wasser aushalten könne, in der Taucherglocke des polytechnischen Instituts in die Themse hinab, und verweilte von 9 Uhr bis um Mittag unter dem Wasser. Als er wieder emporkam, schien er von dem Experiment nicht im Mindesten angegriffen zu sein. Sämmtliche Anwesende wünschten ihm Glück zu dem gelungenen Versuche. Sobald er ein Patent erlangt haben wird, will er seine Erfindung für die Bergung untergegangener Güter und für Nachsicherungen unter dem Meere in Anwendung bringen. Derselbe Dr. Bayern hat auch eine Maschine von 40 Pferdekraft für Eisenbahnen bauen lassen, welche angeblich ohne Dampf, ohne Ofen, ohne Wasser mit großer Schnelligkeit fahren wird und überdies inexplodibel sein soll. In Kurzem wird eine Probefahrt damit gemacht werden.

— Um von dem Umfange des Geschäftsbetriebs der Elsworth'schen Buchdruckerei zu London, einer der größten der ungeheuern Weltstadt, einen Begriff zu geben, bedarf es nur der authentischen Angabe, daß in derselben wöchentlich an drei Viertel Millionen Bogen, nämlich 1500 Ries Papier aller Art, 500 Bogen pr. Ries, bedruckt werden, was also in Jahresfrist die ungeheure Summe von 36 Millionen Bogen ausmacht. Der Ankaufspreis dieser Papiermasse beläuft sich in runder Summe auf 100,000 Pfund (eine Million Gulden) jährlich, derjenige für Druckerschwarze gegen 1600 Pfund. Im Durchschnitt sind stets 20 bis 30 große Werke in der Presse begriffen.

Neueste Nachrichten.

Röln, d. 3. Juni, Abends. Die Times vom 31. Mai enthält folgende Nachricht:

„Diesen Abend ist auf die Königin von England bei ihrer Rückkehr aus dem Park geschossen worden. Ihre Majestät ist unverletzt geblieben und befindet sich vollkommen wohl. Der Thäter, ein junger Mensch Namens John Francis, ist verhaftet.“

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 4. Juni 1842.

| Fonds. | Pr. Cour. | | Actien. | Pr. Cour. | |
|---|----------------------------------|----------------------------------|---------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| | Brief. | Geld. | | Brief. | Geld. |
| St.-Schuldsch. | 105 ¹ / ₁₂ | 104 ⁷ / ₁₂ | Berl. Potsd. Eisenb. | 127 ¹ / ₂ | — |
| do. d. 3. 3 ¹ / ₂ pCt. abgestempelt | 102 ⁷ / ₈ | 102 ³ / ₈ | do. do. Prior. Obl. | 102 ¹ / ₂ | 102 ¹ / ₂ |
| Pr. Engl. Obl. 30. | 103 | 102 ¹ / ₂ | Mgd. Lpz. Eisenb. | 116 | 115 |
| Präm. Sch. der Seehandlung. | — | 84 ¹ / ₄ | do. do. Prior. Obl. | 4 | 102 ¹ / ₂ |
| Kurm. Schuldb. | 102 | — | Berl. Anh. Eisenb. | 105 ³ / ₄ | 104 ³ / ₄ |
| Berl. Stadt-Obl. | 104 ¹ / ₄ | — | do. do. Prior. Obl. | 4 | 103 |
| Danz. do. in Th. | 48 | — | Düss. Elb. Eisenb. | 5 | 84 ¹ / ₂ |
| Westp. Pfandbr. | 103 ¹ / ₄ | — | do. do. Prior. Obl. | 5 | 100 ³ / ₈ |
| Groß. Pfd. do. | 107 | — | Rhein. Eisenb. | 5 | 93 ¹ / ₂ |
| Distr. Pfandbr. | 102 ³ / ₄ | — | do. do. Prior. Obl. | 4 | 100 ¹ / ₈ |
| Pomm. do. | 102 ³ / ₄ | — | Gold al marco | — | — |
| Kur- u. Neum. do. | 103 | — | Friedrichsd'or | — | 13 ¹ / ₂ |
| Schlesische do. | 102 ¹ / ₂ | — | Audere Goldmünzen à 5 Th. | — | 9 ⁵ / ₈ |
| | | | Disconto | 3 | 4 |

*) Der Käufer vergütet die abgelassenen Zinsen à 4 pCt. und außerdem ¹/₈ pCt. p. anno bis 31. December 1842.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 4. Juni.

| | 2 thl. | 1 gr. | 1 pf. | bis | 2 thl. | 17 gr. | 6 pf. |
|--------|--------|-------|-------|-----|--------|--------|-------|
| Weizen | 1 | 7 | 6 | — | 1 | 11 | 3 |
| Roggen | — | 22 | 6 | — | — | 25 | — |
| Gerste | — | 16 | 3 | — | — | 20 | — |
| Hafer | — | — | — | — | — | — | — |

Magdeburg, den 3. Juni. (Nach Wispeln.)

| | | | | | | | |
|--------|----|---|---------|--------|----|---|-------------------------------------|
| Weizen | 38 | — | 66 thl. | Gerste | 21 | — | 22 ¹ / ₂ thl. |
| Roggen | — | — | — | Hafer | 17 | — | — |

Leipzig, den 2. Juni.

Nach Dresdner Scheffel.

| | 5 Thl. | 5 Agr. | bis | 5 Thl. | 20 Agr. |
|---------------|--------|--------|-----------|----------|--------------------------------|
| Weizen | 2 | 15 | — | 2 | 22 ¹ / ₂ |
| Roggen | 1 | 15 | — | 1 | 17 ¹ / ₂ |
| Gerste | 1 | 5 | — | 1 | 7 ¹ / ₂ |
| Hafer | 5 | 15 | auf Tief. | pr. Aug. | — |
| Rappsaat | 5 | — | — | — | — |
| W. Rübsen | — | — | — | — | — |
| S. Rübsen | — | — | — | — | — |
| Del. der Str. | 11 | 15 | — | — | — |

Wolle.

— Breslau, d. 1. Juni. (Bresl. Z.) Endlich ist das Wollmarktsgeschäft in vollem Gange und Käufer und Verkäufer verkehren freundlich und friedlich mit einander. Die Preiserniedrigung gleicht sich ziemlich mit der reichlichen Schur gegen voriges Jahr aus und man sollte dem zu Folge eben so viel frohe Gesichter sehen wie damals, wenn nicht zwei Dinge dies hinderten, wovon das Eine das unangenehme Gefühl ist, daß man wohlfeiler hat verkaufen müssen, da man sich doch die vorjährigen Preise versprochen hatte; und das zweite, daß der Wechtheil der Produzenten noch auf seine Erlösung wartet. Denn noch dürfte im Ganzen nicht viel über den vierten Theil der

aufgebrachten Wolle verkauft sein. Es steht aber zu erwarten, daß bis heute Abend noch ein bedeutendes Quantum der Waare in die Hände der Käufer übergehen wird. Man sieht es diesen fast an, daß es sie selbst froh macht, daß endlich der provisorische und gespannte Zustand zu Ende ist, denn er war für sie gerade so wenig erfreulich wie für die Verkäufer.

— Breslau, d. 2. Juni. Eine ganz besondere Lebhaftigkeit gab sich gestern Nachmittag auf dem Wollmarkte kund, und es wurde so stark gekauft, wie dies nur selten vorkommt. Käufer und Verkäufer waren des langen Wartens müde, und da sich hinsichtlich der Preise bereits eine Conjectur gebildet hatte, so wurden die meisten Käufe sehr rasch abgeschlossen. Indes ist immer noch kaum die Hälfte der vorhandenen Wolle verkauft, obgleich auch heute schon wieder viel gemacht ist. Hin und wieder bemerkt man schon Speculanten, welche, auf das Würbewerden der Produzenten rechnend, Gebote thun, die bedeutend geringer sind, wie die der frühern Tage. Indes ist dies ja nichts Ungewöhnliches und kommt auf allen Märkten vor. (Bresl. Zeit.)

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 3. Juni: 45 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 3. bis 5. Juni.

Im Kronprinzen: Ihre Durchl. die Frau Fürstin v. Czernitschewskaja u. Hr. Graf v. Stroganoff a. Merseburg. Hr. Oberst v. Salufowitsch a. Erfurt. Frau v. Derzen a. Marhagen. Hr. Dir. Münchenberg a. Berlin. Hr. Cand. Kadde a. Verden. Hr. Leibarzt Dr. Hain a. Berlin. Hr. Kaufm. Mingram a. Hamburg. Hr. Kaufm. Jonas a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Fenton a. London. Hr. Banquier Fischer a. Warsen. Ihre Excell. die Frau Minister v. Bülow nebst Fam. a. Berlin. Frau v. Falkenhäuser a. Berlin. Se. Excell. der Hr. General-Lieut. v. Reibnitz nebst Dienerschaft a. Petersburg. Hr. Partik. v. Solleben nebst Frau a. Jmenau. Hr. Apoth. Appellus nebst Fam., Hr. Banquier Magnus u. Hr. Rentier Perwes a. Berlin. Hr. Kaufm. Siegfried a. Mainz. Hr. Kaufm. Dierwald a. Danzig. Hr. Kaufm. Adelman a. Breslau.

Stadt Zürich: Hr. Lieut. Surafowitsch a. Koblenz. Hr. Partik. v. Alvensleben a. Leipzig. Hr. Kupferstecher Schumann a. Berlin. Hr. Kaufm. Billingerod a. Chemnitz. Die Herrn. Kaufl. Derg u. Pabst a. Magdeburg. Hr. Baron v. Stein a. Merseburg. Dem. Wallrave, Schauspiel. a. Leipzig. Hr. Dämtm. Kramer a. Egeln. Hr. Stud. Engelhardt u. Hr. Schausp. Wallrave a. Leipzig. Hr. Kaufm. Heyden a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufl. Seiger u. Delang nebst Frau a. Berlin. Hr. Partik. Gröbel a. Merseburg. Hr. Kaufm. Bremis a. Leipzig. Hr. Bürgermstr. Zeising a. Bremen. Hr. Kaufm. Herzog a. Nürnberg. Hr. Kaufm. Schmidt a. Pommern.

Goldenen Ring: Hr. Dr. med. Seyffert a. Gera. Hr. Stadtger. R. Kämpf u. Hr. Administrator Köhler a. Reichenbach. Hr. Dr. Bornstedt a. Züllichau. Hr. Kaufm. Eschmann a. Leipzig. Hr. Kaufm. Kühnemeier a. Lucka. Hr. Regiments-Arzt Dr. Kramer a. Aschersleben. Hr. Amtm. Wieburg a. Rötze. Hr. Amtm. Scheider a. Roswitz. Hr. Förster Gerding a. Buch. Hr. Kaufm. König a. Leipzig.

Goldenen Löwen: Hr. Dr. jur. Müller a. Jmenau. Hr. Kupferstecher Wiebel a. Naumburg. Hr. F. br. Bieler a. Burg. Hr. Gutsbes. Brandt a. Düben.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Zumbohm a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Wolf a. Treuen. Hr. Musikdirektor Neumann a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Pred. Bedenkstein a. Bruckn. Hr. Kaufm. Krebs u. Hr. Hüttenmstr. Lehr a. Berlin. Hr. Schloßhauptmann v. Wurmb a. Gr. Furra. Hr. Hauptm. v. Kochette a. Petersburg. Hr. Partik. Baron v. Reichau a. Danzig. Hr. Kaufm. Ruzenberg a. Köln. Hr. Kaufm. Eber a. Elberfeld. Hr. Dr. Gieseler, Weilerstein a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Förster a. München. Hr. Rittergutsbes. v. Seilig a. Landburg. Hr. Gutsbes. v. Ponsosofski a. Medlenburg. Hr. Kaufm. Lieberkühn a. Wülhausen.

Bekanntmachungen.

Gras- und Obst-Verkauf.

Die diesjährige Grasnutzung der zum Rittergute Freienfelde gehörigen in Planenaer Aue belegenen Wiesen, als von

- a) 5 Acker an der Schkopauer Brücke,
- b) 2 1/8 Acker an der Schleuse,
- c) 2 1/8 Acker vor dem Holze,
- d) 5 Acker am Hohenweidenschen Damme,

sowie e) die diesjährige Obstnutzung in dem ad a) bemerkten Grundstück, soll in dem auf

den 11. Juni c.,

Nachmittags 3 Uhr,

in der Schenke zu Planena anberaumten Termine unter den sodann bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 2. Juni 1842.

Der Magistrat.

Ein in hiesiger Vorstadt an der Mulde gelegenes Grundstück, in welchem früher ein Wachsbleich- und Fabrikgeschäft betrieben wurde, bestehend aus einem herrschaftlich eingerichteten und einem 2ten ebenfalls bequemen Wohnhause, Ställen, Wirtschaftsgebäuden, Scheune, einem unmittelbar dahinter gelegenen, überaus üppigen Blumen-, Obst- und Gemüsegarten von 9 Morgen Fläche, in welchem sich ein Gewächshaus und Obstdarre befinden, und einer daran stoßenden Wiese von 2 Morgen, soll

den 9. d. M. früh 10 Uhr

in meiner Expedition hier meistbietend unter sehr vortheilhaften Bedingungen in Betreff der Zahlung der Kaufgelder, verkauft werden.

Eilenburg, den 1. Juni 1842.

Der Justiz Commissarius Lüdecke.

Bekanntmachung.

Den 12. und 13. d. Mts. ladet zum Tanzvergügen, wobei die Trompeter des Königl. Preuß. 10ten Husaren-Regiments zu Aschersleben musiciren werden, Theilnehmende ergebenst ein

Dösel, den 3. Juni 1842.

die Gesellschaft.

1 Thaler Belohnung

demjenigen, welcher eine verlorene kleine Taschenhaarbürste mit Perlenstickerei in der Stadt Zürich hier abgibt.

Schlangenzurken, delikate von Geschmack, empfehlen à Schock 9 Sgr.

Schwenhage & Lehmann.

Es ist bekannt, in welchen beschränkten Verhältnissen gerade die Volksschullehrer Hamburgs größtentheils leben. Jetzt haben nach Dr. Krögers Bericht 50 bis 60 Lehrer und Lehrerinnen das Ihrige und der dortige Schullehrerverein seine ganze Bibliothek verloren. Mehrfach mit dem achtbaren Lehrersstande Hamburgs befreundet und dreifach dazu aufgefordert, können wir es nicht unterlassen, unsere Amtsgenossen und die Herren Buch- und Musikalien-Händler zu bitten, die abgebrannten Lehrer Hamburgs mit Geld, Büchern und Musikalien zu unterstützen. Gern werden wir, wie auch die Herren Buchhändler Barth in Leipzig, Anton in Halle, Körner in Erfurt, die Wittelspersonen dabei sein. Rechenschaft von den eingegangenen Gaben wird Herr Dr. Kröger in Hamburg zu seiner Zeit ablegen. Zeitschriften werden um unentgeltliche Verbreitung dieser Anzeige gebeten.

Weißenfels, den 3. Juni 1842.

Das Lehrercollegium des Seminars Harnisch. Hentschel. Fulda. Prange. Hill.

Kapitalien von verschiedener Größe werden auf ein Rittergut im Saalkreise gegen 3 1/2 Procent jährlicher Verzinsung, Kündigung und pupillarischer Sicherheit, zu Michaelis und Weihnachten d. J. gesucht. Anerbieten nimmt und Auskunft giebt der Kaufmann Schlunk in Halle, Kleinschmieden No. 186.

Feine dunkle Kattune, worunter eine Sorte acht in Farbe, die Elle zu 2 1/2 Sgr., verkauft wird; es bittet um geneigten Zuspruch
E. M. Holzmann,
Schmeerstraße im Einhorn No. 703.

Süß- und Sauerkirschenverkauf.

Den 12. Junius, als Sonntags Nachmittags um 3 Uhr, sollen die Süß- und Sauerkirschen auf der Straße von Löberitz nach Böhlig im Gasthof bei der Wittwe Thriesethau in Löberitz auf das Meistgebot verkauft werden.

Ernst Kramer.

Besten frischen Hamb. Caviar erhielt
E. H. Nisfel.

Die angekündigte Auktion im Wochenblatt, 23. Stück, welche in der Leipzigerstraße No. 321. abgehalten werden sollte, wird hiermit wieder aufgehoben.

Heute Concert im Fürstenthale.
Stadtmusicor.

Heute Garten-Concert bei Kühne auf der Malle.

Brüderstraße No. 222. ist zu Michaelis eine freundliche Stube nebst geräumiger Kammer, vorn heraus, an eine einzelne Dame abzulassen.

Sonnabend den 11. Juni c., Vormittags 10 Uhr, sollen wegen Reduction der hiesigen Posthalterei

10 Stück

der tüchtigsten, im besten Alter stehende Pferde, eine 6sitzige Chaise, ein großer 10sitziger Hamburger Stuhl, und verschiedenes andere Wagen auf hiesigem Posthofe öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Delisch, den 2. Juni 1842.

E. v. Banan.

Theateranzeige.

Da wegen der hier stattfindenden Gartenmusiken künftigen Freitag keine Oper gegeben werden kann, so sehe ich mich genöthigt, das Repertoire folgendermaßen abzuändern:

Mittwoch, den 8. Juni, zum Erstenmale:
Die Jüdin, große Oper in 5 Akten, von Halevy.

Freitag, den 10. Juni, zum Erstenmale:
Das Täubchen von Amsterdamm, Schauspiel in 5 Akten, nebst einem Vorspiel, genannt: „**Der Markt zu Bergen**“, in 1 Akt von Marggraf.

Dr. Lorenz.

Die ersten diesjährigen neuen Heringe vorzüglich schön und fett bei

G. Goldschmidt.

Sehr schöne Gothaer und Jenaer Serwelat-, Zungen- und Knoblauchwurst, sowie Jenaer Knackwürstchen, Preßschinken und auch abgekochten Schinken, jederzeit in bester Waare bei

G. Goldschmidt.

Wieder frisch angkommene Apfelsinen, Datteln, Feigen, Schaalmandeln, Traubenrosinen und Lambertnüsse empfiehlt

G. Goldschmidt.

Neunaugen und russischen Caviar bei

G. Goldschmidt.